Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Jahresabschluss und Lagebericht

2020

Auf einen Blick

	2016	2017	2018	2019	2020
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.639	2.574	2.585	2.578	2.570
außerordentliche Mit- glieder (beitragsfrei)	1.355	1.425	1.460	1.538	1.563
Rentenempfänger	2.184	2.203	2.233	2.260	2.306
Gesamt	6.178	6.202	6.278	6.376	6.439
	T€	T€	T€	T€	T€
Deckungsrückstellung	314.200	328.930	331.859	344.823	352.324
Eigenkapital = Verlustrücklage	21.200	22.600	22.900	23.500	24.550
Eigenkapital / De- ckungsrückstellung	6,75 %	6,87 %	6,90 %	6,82 %	6,97 %
Beiträge	4.831	4.981	4.935	4.968	5.137
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.665	10.623	10.713	10.665	10.750
Erträge aus Kapitalanlagen	23.146	29.135	18.335	27.733	21.739
Bilanzsumme	337.504	353.475	358.071	371.961	380.045
Durchschnittsverzinsu	ıng der Ka _l	pitalanlage	en		
Brutto Netto	7,0 % 4,8 %	8,5 % 6,6 %	5,2 % 2,7 %	7,7 % 5,5 %	5,8 % 3,9 %
Versicherungs-tech- nische Durch- schnittsverzinsung	5,1 %	7,1 %	2,9 %	6,0 %	4,3 %



Management der Kapitalanlagen <500 Mio. €



Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €



Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €

Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

91 Jahre

Seit 1930 - zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung

Ihre Pensionskasse in Troisdorf

Jahresabschluss und Lagebericht



Inhalt

	Seite
Lagebericht	5
Bestand an Pensionsversicherungen	22
Jahresabschluss	
1. Bilanz 31. Dezember 2020	23
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2020	25
3. Anhang	26
4. Entwicklung der Aktivposten	26
5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	45
6. Bericht des Aufsichtsrats	50
Statistiken	51

Lagebericht

1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in einem Grund- und Zusatzversicherungstarif). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Pensionskasse ist die HT Troplast GmbH. Weitere 31 Mitgliedsunternehmen haben ihre Mitarbeiter in der Grund- und Zusatzversicherung versichert.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba, Berlin) und im Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK, Berlin) sowie Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie Rheinland e.V.

Die 70. ordentliche Mitgliederversammlung der Pensionskasse hat am 25. Juni 2020 den Jahresabschluss 2019 einstimmig genehmigt und dem Vorstand der Kasse für das Geschäftsjahr 2019 einstimmig Entlastung erteilt.

2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 um 17 auf 4.133. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten erhöhte sich von 1.538 auf 1.563. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 46 auf 2.306. Den 166 Rentenzugängen standen 120 Rentenabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarif vornahmen, stieg von 2.150 um 51 auf 2.201 zum Jahresende. Anträge auf "Riester"-Zulage haben bis Jahresfrist 39 Versicherte gestellt.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf der Seite 22 erläutert.

3. Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr stiegen die Kapitalanlagen von 368,1 Mio. € um 2,5 % / 9,3 Mio. € (Vorjahr 3,7 % / 13,2 Mio. €) auf 377,4 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf der Seite 26 dargestellt.

Zur Quantifizierung der Risiken aus Kapitalanlagen wurden unterjährig Stresstests, Prognoserechnungen sowie Szenario- oder Sensitivitätsanalysen durchgeführt. U.a. wurden auf die Kapitalanlagen isolierte sowie kombinierte Aktien- und Renten- sowie Immobilienszenarien angewendet. Darüber hinaus sind regelmäßig wesentliche Kennziffern bzgl. Duration, Zins- und Schwankungsintensität der Kapitalanlagen ausgewertet und beurteilt worden.

Zur Berechnung des Risikokapitals wurden Vergleichsbewertungen mit unterschiedlichen Szenarien vom zuständigen Aktuar durchgeführt. Für jeden einzelnen Versicherten wurde der sich dabei ergebende höchste Barwert der Alternativbewertungen ermittelt. Anhand von Bestandsauswertungen wurde für die Prognose zukünftiger Rentenzahlungen eine 10-Jahres-Prognose der Rentenzahlungen für die Grund- und Zusatzversicherung erstellt.

4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2020 mit 352.323.757,05 € festgestellt.

Auf Grund der realisierten Ergebnisse in den Vorjahren und den Prognoseeinschätzungen der Langfriststudie des Aktuars sowie der prognostizierten Erträge, die in 2020 geplant waren und in den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Vorstand den seit 1. Juli 2008 in der Höhe beschlossenen Firmenbeitrag zur Grundversicherung auch in 2020 mit 100 % des Mitgliedsbeitrages konstant halten. Die Beitragseinnahmen in den Grund- und Zusatzversicherungen waren stabil und entsprachen den Erwartungen. Die Zahlungen der Zulagenstelle zu Altersvorsorgezulagen, für zusätzliche Beitragszahlungen der Versicherten zur Grundbzw. Zusatzversicherung sind in 2020 leicht gesunken. Die Firmenbeitragsleistungen (Demografiebeitrag) zur Zusatzversicherung erhöhten sich um rd. 24 %. Das gesamte Beitragsvolumen stieg um rd. 3,4 % auf 5.136.698,29 € (Vorjahr 4.967.957,60 €).

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und anderen Erträge lagen über dem zum 31.12.2020 in der Hauptversicherung - die Grundversicherung - gültigen rechnungsmäßigen Zinssatz von 2,8 %, so dass sich Zinsgewinne ergaben. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen (vor Aufwendungen für Kapitalanlagen) betrug im Geschäftsjahr 2020 5,8 % (Vorjahr 7,7 %). Zu diesem Resultat trugen die realisierten Erträge aus laufender Verzinsung aus festverzinslichen Wertpapieren (rd. 28 %) sowie aus Kursgewinnen aus dem Abgang von festverzinslichen Inhaberpapieren (rd. 19 %) bei. Aus Aktien und Aktien-Investmentfonds konnten ordentliche (rd. 24 %) und bei Verkauf außerordentliche Erträge (rd. 8 %) sowie aus Immobilienfonds ordentliche Erträge (rd. 9 %) erzielt werden. Wertsicherungsmaßnahmen sind im Geschäftsjahr nicht durchgeführt worden. Der Verlust im Direkt-Absicherungsgeschäften bestand aus im Vorjahr betrug 196 T€. Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen betrugen 640 T€ (Vorjahr: 364 T€).

Die Entwicklung der Ifd. Rentenzahlungen gegenüber unseren Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrentnern vollzog sich planmäßig. Es war ein Zuwachs von 0,94 % im Jahr 2020 festzustellen. Grundsätzlich spielt seit einigen Jahren die Tendenz der Erhöhung des Renteneintrittsalters eine wesentliche Rolle. War dieses noch vor einigen Jahren im Durchschnitt leicht über dem vollendeten 60. Lebensjahr, so bewegt es sich zunehmend auf das vollendete 63. Lebensjahr hin. Eine stärkere Entlastung - späterer Renteneintritt - konnte in den letzten Jahren nicht festgestellt werden, da viele Arbeitnehmer der Mitgliedsunternehmen mit mehr als 45 Beitragsjahren die vorzeitige abschlagsfreie gesetzliche Rente mit 63 Jahren (und einigen Monaten) in Anspruch nahmen.

Die Verwaltungskosten für den Versicherungs- und Rentenbetrieb entsprachen den Plankosten, die der Aktuar in dem Tarifwerk prognostiziert hat.

Der gesamte Geschäftsverlauf war auch in 2020 auf die konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur "Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen" konzentriert. Die jederzeitige Sicherstellung der monatlichen laufenden Rentenzahlungen war das Hauptziel aller Maßnahmen.

Die internationalen Finanzmärkte waren im Jahr 2020 von außergewöhnlichen Entwicklungen geprägt, die letztendlich von der seit Anfang des Jahres zunächst in China und dann in der ganzen Welt grassierenden Pandemie verursacht wurden. Die Wucht, mit der die Corona-Pandemie und der von ihrem ausgelösten ökonomischen Schock die Welt getroffen haben, hat die Kapitalmärkte kräftig durcheinandergewirbelt und für extreme Schwankungen an den Finanzmärkten gesorgt. Dies schien zu Beginn des Jahres noch nicht vorstellbar. Obwohl mit China, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, bereits vom Virus und den von ihm ausgelösten Lockdown in eine schwere Krise gestürzt worden war, wähnte sich Europa relativ sicher. Der Leitindex DAX stieg am Jahresanfang auf das Rekordhoch von 13.795 Zähler und die Experten erwarteten trotz eines sich verlangsamenden globalen Wachstums, angesichts niedriger Zinsen und des Mangels an Anlagealternativen, ein gutes Jahr für Sachwerte. Mit dem ersten Lockdown Ende Februar in Italien kam dann allerdings das böse Erwachen und die Erkenntnis, dass es sich um eine globale Pandemie handelte. Der sich mit der weitgehenden Stilllegung des öffentlichen Lebens abzeichnende schlimmste ökonomische Einbruch seit dem zweiten Weltkrieg führte an den Finanzmärkten zu einem Kollaps. Der deutsche Leitindex DAX brach bis Mitte März um rund 39 % auf ein Tief von 8.256 Zähler ein. Doch ebenso intensiv wie an diesem Zusammenbruch wird man sich an das erinnern, was danach geschah. Kaum jemand konnte sich vorstellen, dass sich die Finanzmärkte so schnell und so stark erholen würden. Angeführt von den USA und dem dort stark gewichteten Technologiesektor stiegen die Kapitalmärkte auf Rekordhöchststände. Mit Verzögerung stieg auch der Leitindex DAX mit auf den Zug auf und kam Ende Dezember erstmals in seiner Historie über die Marke von 13.900 Punkten. Zuletzt lag er am Jahresende dann bei 13.719 Punkten, was einem Jahreszuwachs von 3,6 % entsprach. Im europäischen Vergleich hat der deutsche Leitindex damit überdurchschnittlich abgeschlossen. Der paneuropäische Stoxx Europe 600 hat insgesamt um 3,4 % nachgegeben, obwohl dieser im November vor allem dank der Erfolge bei der Erprobung von Impfstoffen mit einem Zuwachs von 13,6 % den stärksten Monat seit der Vorlage von Indexdaten verzeichnete.

Rekorde wurden auch im Bereich der Staatsanleihen der Eurozone aufgestellt. Zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie startete die Europäische Zentralbank (EZB) ein weiteres Bondankaufsprogramm, das sogenannte PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme). Sie kaufte praktisch alle in diesem Jahr gegebenen Staatsanleihen der Eurozone auf. Welche Auswirkungen dies hatte, ließ sich 2020 eindrucksvoll an den Bondkurven ablesen. Die Bundkurve von zwei bis 30 Jahren Laufzeit notierte komplett im negativen Bereich. Durch die Käufe der EZB wurden und werden Investoren bzw. andere Marktteilnehmer in angrenzende Marktsegmente getrieben, mit der Folge,

dass auch hier die Anleiherenditen immer weiter zurückgingen. So fielen gegen Ende des Jahres die zehnjährigen Staatsanleiherenditen von Spanien und Portugal erstmals in der Historie unter die Nulllinie.

Auch im Rohstoffbereich kam es mitunter beim Ölpreis zu erheblichen Turbulenzen im Verlauf des Jahres 2020. Der Ölpreis begann das Jahr mit einer aus Sicht der Produzenten optimistischen Grundstimmung. Im Januar stand die Rohölsorte Brent Crude noch bei 69 US-Dollar je Barrel. Allerdings drängte sich bereits ab Januar die Corona-Pandemie langsam, aber sicher in das Bewusstsein der Marktteilnehmer. Der Ölpreis begann seine Abwärtsfahrt, die Mitte Februar nach einer ganz kurzen Phase der Erholung an Dynamik gewann und dafür sorgte, dass das Brent Crude Mitte April zeitweise nur noch 19,33 US-Dollar je Barrel kostete. Dies bedeutete einen Einbruch gegenüber dem Hoch vom Januar um rund 72 % und den niedrigsten Stand seit dem Jahr 2003. Im Bereich der Währung/Devisen hat der US-Dollar im Jahresvergleich gegenüber dem Euro deutlich verloren. So notierte er am 31.12.2020 bei 1,2239 (Vorjahr: 1,1234) US-Dollar je 1 Euro.

Für die Pensionskasse bot sich im 1. Halbjahr 2020 insgesamt ein durchwachsenes Aktien- und Immobilienmarktumfeld, während sich hingegen die Renditen in festverzinslichen Wertpapieranlagen, beispielsweise Unternehmensanleihen im Euroraum, mangels Alternativen weiter zurückgingen. Zudem führte die Marktschwäche des Öl-Preises zu weiteren ungünstigen Auswirkungen auf die Marktwerte des Gesamtportfolios. Trotz der gegebenen Marktlage und wegen der im ersten Halbjahr 2020 fortgeführten taktischen und strategischen Maßnahmen konnten dennoch frühzeitig positive Ergebnisse realisiert werden. Zum 30.06.2020 wurden rd. 8,2 Mio. € Bruttoerträge aus Kapitalanlagen erwirtschaftet (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Der negative Saldo aus Stillen Reserven und Lasten betrug zum 30.06.2020 -24,9 Mio. € und entsprach rd. 6,7 % der Kapitalanlagen (Vorjahr: -1,7 Mio. €). Der Leitindex DAX notierte am Ende des 1. Halbjahres zum 30.06.2020 bei 12.311 Punkten (rd. -7,1 % niedriger als zum 31.12.2019).

Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen schlechten Aktien-Börsenentwicklung im 1. Halbjahr 2020 (u.a. hat der Leitindex um 39 % nachgegeben) sind die Sicherungsschwellen des Wertsicherungsregimes aufgrund dysfunktionaler Märkte nicht in Anspruch genommen worden. Zum Ende des 1. Halbjahres 2020 war der Wert des US-Dollars noch weitestgehend gegenüber dem Euro stabil und notierte bei 1,1241 US-Dollar (31.12.2019: 1,1234 US-Dollar). Aufgrund der landesweiten Schließungen von Hotels wurden sowohl im Direktbestand als auch in den Spezialimmobilienfonds erhebliche Zugeständnisse bzgl. der Pachtzahlungen der Hotelbetreiber notwendig.

Die schwächeren Börsenmonate schienen im 2. Halbjahr überschritten. Viele Volkswirtschaften haben historisch schwache Quartalszahlen gemeldet. Das wurde jedoch auch von den Marktteilnehmern bereits erwartet und hatte keine großen Einflüsse auf die Aktienmärkte mehr. Spannender waren für die

Finanzmärkte viele Frühindikatoren und Einkaufsmanager-Indizes, die nach dem historischen Einbruch einen starken Rebound der Wirtschaft signalisierten. Die Regierungen und Notenbanken haben die Geldschleusen weit geöffnet, d.h. Geld- und Fiskalpolitik fuhren Vollgas um die Wirtschaften wieder in Schwung zu bringen und die Kapitalmärkte zu beruhigen. Das 2. Halbjahr 2020 begann für die Pensionskasse bereits frühzeitig im Juli mit einer sehr guten Ertragsentwicklung. Zum 31.07.2020 konnten bereits 14,9 Mio. € Bruttoerträge realisiert werden. Die Marktwertentwicklung stabilisierte sich dennoch weiter auf einem niedrigen Niveau. Gründe hierfür war u.a. die aufkommende Dollar-Schwäche. So verlor der US-Dollar im Monat Juli rd. 5,8 % zum Vormonat. Insgesamt haben sich im 2. Halbjahr 2020 die Marktwerte der Pensionskasse sowohl in den Anleihen als auch in den Aktien im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020 stark erholt. Die positiven Entwicklungen der Marktwerte waren vornehmlich dem sehr guten Kapitalmarktumfeld und dessen Auswirkungen auf die Kurse in unserem PK-Masterfonds und im Direktbestand Aktien sowie den Anleihen zuzuordnen. Ungünstig wirkte sich weiter der stark rückläufige US-Dollar-Kurs und die Auswirkungen der Beherbergungsverbote auf zwei Spezialimmobilienfonds (Hotels) auf das Gesamtportfolio aus. Darüber hinaus konnten weitere Erträge u.a. aus dem Masterfonds realisiert werden. So konnte die Pensionskasse das Jahr 2020 dennoch insgesamt mit sehr guten Ergebnissen zum Jahresultimo abschließen. Der Saldo der Stillen Reserven und Stillen Lasten betrug zum Jahresende rd. -0,17 % (Vorjahr +0,52 %).

Im gesamten Jahresverlauf sind die Aktienmärkte stark verunsichert worden. Durch die erheblichen Marktrücksetzer wurden mehrmals die Wertsicherungsgrenzen deutlich gerissen. Es sind keine Wertsicherungsgeschäfte aufgrund taktischer Maßnahmen umgesetzt worden. Der Saldo aus den Absicherungsgeschäften im Direktbestand betrug daher 0 T€ (Vorjahr: Verlust von 196 T€). Die Strategie der Absicherung wesentlicher Risiken in den Kapitalanlagen wurde konsequent fortgesetzt und wird bei Bedarf den geänderten Bedingungen angepasst. Zunehmend werden die Auswirkungen der Politik auf die Kapitalmärkte und unser Wertpapierportfolio durch konsequentes Festhalten der strategischen Ausrichtung der eingeleiteten Sicherungsmaßnahmen und Verringerung der taktischen Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Um die von der BaFin vorgesehenen Erfordernisse zur Erhöhung der Sicherheit der Tarife in der Versicherungswirtschaft - unter der Annahme, dass die Niedrigzinsphase eine längere Zeit andauern wird - zu erfüllen, wurden bereits 2019 die finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht, um die Rechnungszinsen in 2020 abzusenken. Unter Vorlage der versicherungsmathematischen Berechnungen und Tarifbestimmungen wurde durch die BaFin die Rechnungszinsabsenkung von 3,0 % auf 2,8 % in der Grundversicherung zum 31.12.2020 genehmigt. Somit erhöht sich langfristig die Sicherheit der Tarife auch unter den ungünstigen Bedingungen von ggf. niedrigeren Renditen, die durch eine länger andauernde Niedrigzinsphase in den kommenden Jahren erzielt werden könnten. Auch künftig werden überrechnungsmäßige

Erträge genutzt, um gezielt die Rechnungszinsen in der Grund- und Zusatzversicherung A auch in den kommenden Jahren weiter abzusenken. Den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der BaFin folgend, werden die Grund- und Zusatzversicherungstarife A+B für Neueintritte nach dem 31.12.2020 geschlossen.

Insgesamt sind 7,50 Mio. € der im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge in die Deckungsrückstellung, in den einzelnen versicherungstechnischen Positionen, eingebracht worden. Eine Belastung der Mitglieds- und Trägerunternehmen zum Jahresende bzw. in naher Zukunft in Millionenhöhe konnte dadurch vermieden bzw. die Stabilität des Firmenbeitrages zur Grundversicherung in 2020 und dem Folgejahr gesichert werden.

Die Zinszahlungen und Fälligkeiten aus festverzinslichen Wertpapieren sowie die Ertragsausschüttungen aus den Immobilien und den -Spezialfonds werden in den nächsten 10 - 15 Jahren den jährlich notwendigen Liquiditätsbedarf für die Versorgungsleistungen mehr als ausreichend decken können. Durch die Streuung der Laufzeiten in den Zins-Wertpapieren soll auch das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

Das Zinsänderungsrisiko bei ggf. zukünftig wieder steigenden Marktzinsen wird anhand der Modified Duration gemessen. Diese Kennzahl liefert Erkenntnisse über den möglichen Kursverlust einer Anleihe, bei einer 1-prozentigen Marktzinssteigerung. Der Buchkurs festverzinslicher Wertpapiere per 31.12.2020 liegt überwiegend über pari. Aufgrund der hohen Restlaufrenditen dieser Wertpapiere (> 4 %) sehen wir auch künftig kein wesentliches Kursverlustrisiko.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger Wertberichtigungen, konnte eine Nettorendite aus Kapitalanlagen von 3,94 % (Vorjahr 5,49 %) erreicht werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (unter Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Risiken, der Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug 4,3 % (Vorjahr 6,0 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass die Vermögenslage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2020 ausreichend und die Pensionskasse mit den Mitteln ausgestattet ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die festgelegten Sicherungsmaßnahmen, vornehmlich in den Risiko-Kapitalanlagen, bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft eine wesentliche Grundlage, um Vermögenswerte zu sichern und eventuelle Marktverwerfungen in den Risiko-Kapitalanlagen abzufangen.

5. Funktionswahrnehmung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter der Pensionskasse wahrgenommen. Die versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision werden durch externe Dienstleister wahrgenommen.

6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar der Pensionskasse ist Herr Andreas Kopf, München, bestellt worden.

7. Prognosebericht / Ausblick

Die Schwankungen an den Finanzmärkten hielten auch zum Jahresanfang 2021 an. Dennoch setzten u.a. der DAX als auch die US-Aktienmärkte ihre Rekordrallye fort. Im Sog des festen Jahresauftaktes an den internationalen Handelsplätzen profitierten auch die internationalen Börsen in den ersten Handelswochen des Jahres 2021 von der anhaltenden Lockerung der weltweiten Geldpolitik und der Hoffnung auf ein baldiges Ende der Corona-Pandemie durch die weltweite Bereitstellung eines Impfangebotes.

Das Geschäftsjahr 2021 nahm für die Pensionskasse bisher eine gute Entwicklung. Die Ergebnisse und Marktwerte aus Aktien- bzw. -Fondsanlagen entwickelten sich seit Jahresbeginn weitgehend stabil. Die planmäßigen Zinsund Pachtzahlungen sind eingegangen. Der Ausblick auf das Jahr 2021 bleibt weiterhin optimistisch. Die Regierungen und Notenbanken haben gigantische geld- und fiskalpolitische Hilfsprogramme gestartet und die Märkte werden mit Liquidität geflutet. Deswegen werden sich die Märkte weiter erholen, allerdings mit erhöhter Volatilität.

Durch eine breit diversifizierte Kapitalanlage wird einer eventuell lang anhaltenden Niedrigzinsphase entgegengewirkt. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet der Vorstand der Pensionskasse eine stabile, aber dennoch anspruchsvolle Nettoverzinsung (von mindestens rd. 3,5 %) der Kapitalanlagen. Zudem sieht der Vorstand zum Ausgleich künftiger Risiken eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die erstellten internen und aktuariellen Prognoserechnungen lassen auch weiterhin einen stabilen Firmenbeitrag (100 % des Mitgliedsbeitrages) zur Grundversicherung erwarten.

Im Versicherungs- / Rentenbetrieb wird mit einem unveränderten Versichertenbestand und einer ähnlichen Beitragsentwicklung wie im Vorjahr sowie mit ähnlichen Versicherungsaufwendungen kalkuliert.

8. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

9. Risikobericht

Gemäß § 289 HGB berichten wir über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich bisher und für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben.

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Beitragseinnahmen, Rentenleistungen und die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung. Hierzu hat das Management der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Dazu werden die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen in einem ständig aktualisierten Risikotagebuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken werden in regelmäßigen Abständen auf Zweckmäßigkeit geprüft und ggf. angepasst.

Das Risikomanagement der Pensionskasse wird innerhalb der Aufbauorganisation als ganzheitliches Element betrachtet, um etwaige Risiken in den einzelnen Geschäftseinheiten frühzeitig erkennen und ggf. Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung ergreifen zu können. Für den ganzheitlichen Kontrollprozess wird das sogenannte drei Verteidigungslinien-Modell ("Three Lines of Defense") zu Grunde gelegt.

Die erste Verteidigungslinie ("First Line of Defense") bilden die einzelnen operativen Einheiten mit den jeweiligen Gruppenleitern. Sie tragen zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, Beurteilung, Kontrolle und entsprechender Verminderung von Risiken im Tagesgeschäft bei. Zudem ist ein Internes Kontrollsystem (u.a. durch schriftliche Arbeitsanweisungen oder Prüfungen im 4-Augen-Prinzip) vorhanden, welche Risken zumindest minimieren bzw. im besten Fall vermeiden soll.

Das Risikomanagement (Risiko-Controlling-Funktion) und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie ("Second Line of Defense"). Wesentliche

Aufgabe ist der Aufbau und die Überwachung der in den operativen Bereichen konzipierten Kontrollen.

Die dritte Verteidigungslinie ("Third Line of Defense") bildet die Interne Revision. Seit 2019 ist eine Interne Revision-Funktion als Schlüsselfunktion in der Pensionskasse zu etablieren. Diese Funktion wurde an einen externen Dienstleister ausgegliedert. Zudem wurden zwei Mitarbeiter der Pensionskasse mit der Aufgabe betraut, die internen Prozesse sowie das interne Kontrollsystem in einer kontinuierlichen Prüfung zu überwachen und ggf. wesentliche Beanstandungen direkt an den Vorstand zu berichten. Die aufgestellten Prüfberichte dienen auch als weitere Grundlage für die Interne Revisions-Funktion.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass den vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige und sehr hohe Leistungszusagen gegenüberstehen. Die Höhe des durch die eingegangenen Verpflichtungen entstandenen Risikos hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, der Zinsentwicklung, den tatsächlichen Erträgen und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar überwacht die verwendeten Rechnungsgrundlagen. Das wesentliche biometrische Risiko besteht in der zunehmenden Langlebigkeit der Versicherten. Die jährliche versicherungstechnische Prüfung schafft wesentliche Erkenntnisse zur aktuellen Risikolage und zeigt künftige Risiken auf. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Aktuar sowie ggf. mit der Aufsichtsbehörde werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen ergriffen, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Pensionskasse sicherzustellen.

Der interne Rechnungszins für den bestehenden Versicherungsbestand der Grundversicherung soll auch in Zukunft weiter abgesenkt werden. Bereits in den letzten Jahren konnte die Deckungsrückstellung mehrfach aufgestockt und somit der interne Rechnungszins von ursprünglich 3,5 % auf 2,8 % abgesenkt werden. Im Zusatzversicherungstarif A liegt der aktuelle interne Rechnungszins weiterhin bei 3,4 %. Zur weiteren Sicherung der langfristigen Verpflichtungen (wg. der biometrischen Risiken und der anhaltenden Niedrigzinsphase), wird gemäß versicherungsmathematischem Gutachten, die Deckungsrückstellung per 31.12.2020 um weitere 7,501 Mio. € (Vorjahr 12,964 Mio. €) erhöht. In der Zusatzversicherung A wird auch zukünftig ein Ansammlungsguthaben in der Deckungsrückstellung gebildet, um in den nächsten Jahren die interne Rechnungszinsabsenkung von aktuell 3,4 % auf dann 3,3 % vornehmen zu können.

Auch im Ergebnis des Vorgenannten konnte und kann der Firmenbeitrag zur Grundversicherung auf 100 % der Mitgliedsbeiträge für die mittelfristige Zukunft stabil gehalten werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen (Marktänderungs-, Adressausfall-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken) werden grundsätzlich durch die Anlagestrategie minimiert. Nach dieser intern festgelegten und regelmäßig überprüften Anlagestrategie wird das Vermögen so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität, unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung, erreicht werden. Die gezielte Diversifizierung und Risikostreuung sowie die Schaffung von Voraussetzungen zur Umsetzung von Risikostrategien in den bisherigen 3 Subfonds (Aktiv, SKB und Risiko-Overlay) des Masterfonds haben sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich bewährt und wurden auch im Geschäftsjahr 2020 fortgeführt.

Die Funktionsfähigkeiten der etablierten Wertsicherungsstrategien im Masterfonds sowie in den Direktanlagen waren auch im Geschäftsjahr 2020 gegeben. Aufgrund nicht funktionaler Märkte wurde vom Vorstand zu den möglichen Zeitpunkten keine Sicherung aktiviert, um bei sich schnell drehenden Märkten nicht in der Sicherung "gefangen" zu sein und durch steigende Kurse GuV-wirksame Verluste zu generieren.

Erneut stabilisierend auf das Portfolio der Pensionskasse wirkte sich das auch im Jahr 2020 fortgeführte, erhöhte Engagement in den Immobilien-Spezialfonds, mit stabilen Ausschüttungen aus - dass Immobilienfonds-Portfolio wurde im Jahr 2020 - gemäß strategischer Planung leicht aufgestockt.

Bei der Investition in Risikokapitalanlagen wird eine Absolut-Return-Strategie, unabhängig von Benchmarks, verfolgt. Die Sicherung von Vermögenswerten gegen wesentliche Verluste steht bei der Absicherung der Kapitalanlagen im Vordergrund. Als Sicherungsinstrument kommen für die Pensionskasse nur transparente und eindimensionale Derivate (DAX-Futures), die über die Börse handelbar sind und bei denen ein (wesentliches) Kontrahenten - Risiko vermieden werden kann, zum Einsatz. Die Sicherungselemente dienen ausschließlich der Sicherung der Vermögenswerte und werden nicht zur Renditemaximierung (Spekulation) genutzt.

Trotz des weiterhin bestehenden Dilemmas zwischen der anhaltenden Niedrigzinsphase und den abgegebenen, teils sehr hohen, Leistungsversprechen an die Mitglieder konnte das Management der Pensionskasse durch intensive Asset Allokation an den Aktien- und Rentenmärkten und aktives Management Wertpapiere erwerben, die sowohl mit den gesetzlichen Anlagerichtlinien, mit der intern festgelegten Anlagestrategie als auch mit der zu erwirtschaftenden Rendite bei entsprechendem einzugehenden Risiko, vereinbar waren.

Die zum Jahresbeginn 2020 getroffene Prognose der Plan-Rendite (Netto) lag bei rd. 4,00 %. Durch die grundsätzlich langfristige strategische Ausrichtung (strategische Asset-Allokation) mit dem Grundgedanken der Diversifikation und dem aktiven Management der Kapitalanlagen ist es der Pensionskasse im Jahresverlauf, trotz teils wiederholt volatiler Kapitalmärkte gelungen, eine Netto-Rendite von 3,94 % zu erzielen.

Zur weiteren Sicherung der Pensionsverpflichtungen gegenüber den Anwärtern und Rentnern wurde wie geplant im Geschäftsjahr der Rechnungszins in der Grundversicherung von 3,0 % auf 2,8 % weiter abgesenkt. Da bereits im Vorjahr eine pauschale Zuführung vorgenommen wurde, war gemäß versicherungsmathematischem Gutachten hierfür eine weitere Erhöhung der Deckungsrückstellungen um insgesamt 7,501 Mio. € erforderlich.

Die Verlustrücklage (EK = Verlustrücklage) wurde ebenfalls um 1,05 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) von 23,5 Mio. € auf nun 24,6 Mio. € erhöht - hierdurch entspricht das EK = 6,97 % der Deckungsrückstellung. Damit ist das Eigenkapital rd. 55 % höher als gesetzlich gefordert. Das seit Jahren verfolgte Ziel, im Rahmen der Umsetzung der Grundsatz- und Risikostrategie des Vorstandes, eine weitere kontinuierliche, planmäßige Erhöhung des Eigenkapital auf bis zu 10 % der Deckungsrückstellung in den nächsten Jahren (bis ins Jahr 2029) zu erreichen, zur Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften und zur Sicherung der Risikotragfähigkeit - wegen der Höhe der vorhandenen Risikokapitalanlagen (Aktien/-fonds) - ist auch in 2020, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, damit konsequent verfolgt worden.

Quartalsmäßig sind Stresstests für die Überwachung der Marktpreisrisiken eingesetzt worden.

Das Adressausfallrisiko (Kreditrisiko) gehört für die Pensionskasse zu den bedeutendsten Risiken. Dem Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfalles (Zinsund Tilgungszahlung) durch den Ausfall von Schuldnern wird u.a. durch eine breite Schuldnerstreuung vorgebeugt. Zudem werden solche Schuldner ausgewählt, bei denen entweder ein Investment-Grade-Rating oder vergleichbare Einschätzungen vorliegen. Darüber hinaus müssen die Unternehmungen über ein nachhaltiges Geschäftsmodell verfügen.

Gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist das Vermögen der Pensionskasse so anzulegen, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität des Versicherungsunternehmens und unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Diesen Bestimmungen wird die Pensionskasse grundsätzlich durch ihre intern festgelegte Kapitalanlagestrategie gerecht. Die Strategie wird regelmäßig überprüft und an die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Ereignisse sowie an die regulatorischen Vorgaben angepasst.

Den Liquiditätsrisiken, die zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität bzw. durch nicht fungible Wertpapiere und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme entstehen, wird durch den Einsatz detaillierter Finanzplanungsinstrumente vorgebeugt.

Aufgrund des in den vergangenen Jahren strategisch aufgebauten USD-Portfolios sind Währungsrisiken in der Kapitalanlage vorhanden. Die Anlageverordnung sieht jedoch eine Begrenzung von nicht in Euro lautenden Kapitalanlagen von maximal 30 % des Sicherungsvermögens (für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung) vor. Das Risiko von Devisenkursänderungen ist dem Vorstand und den handelnden Personen der Pensionskasse bewusst. Das entsprechende Devisenverhältnis (hier vor allem Euro - US-Dollar) wird täglich überwacht - es werden regelmäßig Markteinschätzungen von Experten analysiert und etwaiger Handlungsbedarf abgeleitet.

Das Zinsänderungsrisiko bei ggf. zukünftig wieder steigenden Marktzinsen wird anhand der Modified Duration gemessen. Diese Kennzahl liefert Erkenntnisse über den möglichen Kursverlust einer Anleihe, bei einer 1-prozentigen Marktzinssteigerung. Der Buchkurs festverzinslicher Wertpapiere per 31.12.2020 liegt überwiegend über pari. Aufgrund der hohen Restlaufrenditen dieser Wertpapiere (> 4 %) sehen wir auch künftig kein tatsächliches Kursverlustrisiko.

Das grundsätzliche Risiko eines Totalausfalles bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen wird als das wesentliche Risiko in den Kapitalanlagen betrachtet. Daher sind hier auch künftig hohe Anforderungen an die Auswahl der Emittenten zu stellen sowie die laufende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Unternehmen vorzunehmen (u.a. Nutzung des internen Ratingtools in Zusammenarbeit mit Euler Hermes zur Erstellung von internen Ratings).

Die Investitionen der Pensionskasse berücksichtigen ethische, soziale und nachhaltige Anlagekriterien - vor allem bei der Bewertung / Einschätzung des Geschäftsmodells der Emittenten.

Zur Verminderung des Risikos erheblicher Verluste aus Aktien-Investments sind - wie in den letzten Jahren - die grundsätzlichen Sicherungsmechanismen (u.a. Overlay's für den Masterfonds sowie den Direktbestand an Aktien/-Fonds) auch im Jahr 2020 aktiv umgesetzt und angepasst worden. Die möglichen Schwellenwerte zur potentiellen Auslösung der Sicherungsmaßnahmen wurden dynamisch angepasst. Sie werden zukünftig, auch bei weiterhin sehr hoher Volatilität der Märkte, ihre wesentliche Funktion erfüllen. Die Märkte sind von den handelnden Personen weiterhin zu analysieren, um sich eine ausführliche Meinung über die Kursentwicklung zu bilden und die Sicherungen zum entsprechenden Zeitpunkt zu aktivieren, um wesentliche Verluste für das Vermögen der Pensionskasse zu vermeiden. Dem Management der Pensionskasse sind die Risiken bewusst, die sich auch aus Sicherungsmaßnahmen, bei sich schnell verändernden (drehenden) Marktsituationen, ergeben können. Der Vorstand hat in Absprache mit den entsprechenden externen Managern für das Wertsicherungsregime vereinbart, die gesetzten Schwellenwerte nicht automatisch auszulösen, sondern aktiv durch Vorstandbeschlüsse zu aktivieren, um etwaige Verluste bei sich schnell drehenden Märkten zu vermeiden. Die Analysen, Hinweise und Vorschläge von einzelnen

Banken für die Pensionskasse im Rahmen einer optimalen Vermögens- und Renditestrukturierung der Kapitalanlagen wurden in der Vergangenheit und werden auch zukünftig kritisch ausgewertet und ggf. aktiv genutzt, um die künftige Diversifikation des Portfolios zu gestalten, Risiken in den Vermögenswerten zu mindern und die notwendigen Erträge zu realisieren.

Es muss sichergestellt sein, dass die Pensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dies wird durch eine detaillierte Liquiditätsplanung gewährleistet. Die Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagenbestand werden entsprechend den Verbindlichkeiten zeitlich und quantitativ gesteuert. Die Pensionskasse verfügt nach wie vor über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die laufenden Rentenzahlungen können über rd. 20 Jahre aus ordentlichen Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie den Jahres-Erträgen aus Immobilienspezialfonds und den Miet- und Pachtzahlungen der zwei Direktimmobilien finanziert werden - ohne dass Wertpapiere deshalb vorzeitig verkauft werden müssen und aus etwaigen Stillen Lasten Verluste generiert werden.

Operationale Risiken

Als operationale Risiken identifizieren und bewerten wir regelmäßig Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle und Fehler-Risiken werden durch Arbeitsablaufbeschreibungen und interne Kontrollen - grundsätzlich wird für alle wesentlichen Vorgänge das 4-Augen-Prinzip angewendet - verringert. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren vielfältige Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen und Vollmachtregelungen sowie eine allen Mitarbeitern bekannte Notfallplanung und -regelung, die jährlich (oder bei akutem Bedarf) überprüft und aktualisiert wird. Um die vom Vorstand und von den Mitarbeitern intern bereits seit Jahren gelebten Verhaltensregeln noch revisionskonformer zu gestalten, wurde bereits vor Jahren eine interne Compliance-Richtlinie erstellt - diese wurde ordnungsgemäß allen Funktionsträgern und Mitarbeitern der Pensionskasse ausgehändigt und deren Ziele und Inhalte werden regelmäßig erläutert. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden medizinische und organisatorische Maßnahmen getroffen und umgesetzt. Dazu gehören unter anderem die Einrichtung von mobilen Arbeitsplätzen und die Entzerrung der Mitarbeiterstruktur vor Ort.

Die Aufgabe der Internen Revision wurde zum 3. Quartal 2019 an die DATAX Treuhand-Steuerberatungsgesellschaft mbH ausgegliedert. Diese berichtet direkt an den Vorstand der Pensionskasse. Diese Kontrollen basieren auf einem jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplan über vorab definierte Prüfungsbereiche, -inhalte und -frequenzen. Die Pensionskasse hat unabhängig von der Internen Revision (als Schlüsselfunktion) zwei Mitarbeiter beauftragt, zusätzlich interne Kontrollen der internen Prozesse durchzuführen. Die Kontrollen werden quartalsweise durchgeführt und deren Ergebnisse in einem Prüfungsbericht zusammengefasst.

10. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse

Die Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung einerseits sowie die mit dem Alterseinkünftegesetz vorhandenen steuerlichen Rahmenbedingungen und die Freiheit von Sozialversicherungsbeiträgen in der Entgeltumwandlung anderseits sind Bedingungen, die auch künftig die Attraktivität des Durchführungsweges Pensionskasse in ihrer klassischen Ausprägung – als Partner zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung für kleine und mittelständische Unternehmen – weiter fördern. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Arbeitsrechts werden mit den Produkten der Pensionskasse (keine Provisions- und Abschlusskosten, Unisex-Tarife) gegenüber den Angeboten der gewerblichen Versicherungswirtschaft und bei der weiteren konjunkturellen Erholung der Wirtschaft zunehmend bedeutendere Chancen sowie sich aus demografischen Erfordernissen ergebende Notwendigkeiten (Motivation bzw. Gewinnung von Fachkräften) in der Durchführung der betrieblichen Altersversorgung für diese Firmen gesehen.

Die Prüfberichte zum internen Kontrollsystem liegen dem Vorstand vor - es gab keine negativen bzw. wesentlichen Beanstandungen. Das interne Kontrollsystem und die vorgenommene Interne Revision sowie Compliance-Prüfung nehmen jährlich die Kontrolle der Funktionsfähigkeit und der Effizienz der Risikomanagement-Systeme, der Angemessenheit der Risikoüberwachung sowie der Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben vor und sind damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der Pensionskasse. Die Hinweise und Empfehlungen aus der Prüfung werden genutzt, um die Geschäftsprozesse zu qualifizieren und etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Begegnung vorzunehmen.

Die Gesamtrisikosituation als Summe der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken wird als angemessen und unter Kontrolle betrachtet. Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und künftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten, welche die zukünftige Entwicklung der Pensionskasse nachhaltig gefährden könnte.

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Sie entspricht 6,97 % der Deckungsrückstellung. Die langfristige Zielsetzung sieht eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die Verlustrücklage soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2029 eine Höhe von bis zu 10 % der Deckungsrückstellung erreichen.

Die versicherungstechnischen Risiken weisen keine wesentlichen Auffälligkeiten auf und werden sich voraussichtlich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau (u.a. zu den demografischen Annahmen) bewegen. Auf Grund der Ergebnisse und der künftigen Beurteilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Die globale Wirtschaft dürfte 2021 mäßig wachsen. Auch wenn kein starker Aufschwung in Deutschland und in der EU in Sicht ist, bleiben Aktien aufgrund einer nur moderat anziehenden Inflation sowie einer stimulierenden Geldpolitik weiterhin attraktiv. Auf keinen Fall werden die zentralen Notenbanken zulassen, dass durch eine zu restriktive Geldpolitik eine Rezession ausgelöst wird. Auch wenn die politischen und durch die Corono-Pandemie bedingten Unsicherheiten anhalten werden, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass übervorsichtiges Investieren die bessere Alternative ist. Festgeld und Bundesanleihen mögen sich sicher anfühlen, ohne es tatsächlich durch Negativ-Renditen zu sein. Die Bewertungen von sogenannten Risiko-Assets bleiben weiterhin sehr attraktiv. Die Zinsen bleiben niedrig, Zinserhöhungsphantasien bleiben unwahrscheinlich. So befinden sich Unternehmensanleihen weiterhin im Spannungsfeld zwischen hoher Nachfrage und nur moderater Konjunkturentwicklung, insbesondere in der Eurozone. Durch die Corona-Pandemie bedingten Unsicherheiten wird immer wieder mit Volatilität statt mit Trends am Finanzmarkt zu rechnen sein. Auch daher erscheint insgesamt eine Stabilisierung der Stillen Reserven im Aktien- und Rentenportfolio im Jahresverlauf wahrscheinlich. Die Chancen, attraktive Renditen bei neuen Renteninvestitionen für das Portfolio zu übernehmen, scheinen sich hingegen nicht zu vergrößern.

Die mittelfristig notwendige und geplante Liquiditätsversorgung ist durch ausreichende Disposition von Zins- und Wertpapierfälligkeiten sowie Ausschüttungen aus Immobilienfonds, ohne vorzeitige Wertpapier- und Investmentverkäufe, sichergestellt. Die Aktien-Fondsmandate im Masterfonds und die direkt gehaltenen Aktien sind durch geeignete Sicherungsmaßnahmen (externes Overlay) vor erheblichen Verlusten zu sichern. Die Entwicklungen an den Märkten sind ständig zu beobachten und sich ergebende Marktchancen sind zur Sicherung von Vermögenserträgen sowie zur Stabilisierung der Stillen Reserven zu nutzen.

Troisdorf, 10. März 2021

Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Hans-Gerd Pithan

Thorsten Fiedler

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

Anzahl 316 15 1 16 20 -	I € Anzahl Anzahl Anzahl € € 16 8.394.855 537 27 37 1.848.525 73.1 15 491.648 43 3 3 144.466 7.5 1 3.067 - - - 1 16 494.715 43 3 3 144.467 7.5	r Waisen € 86 27.126 31 1.830 31 1.830
15 1 16 20 -	15 491.648 43 3 3 144.466 7.5 1 3.067 - - - 1 16 494.715 43 3 3 144.467 7.5 20 408.462 32 3 - 114.931 8.2 - - - - - - - - - - - -	31 1.830 31 1.830 21 -
1 16 20 -	1 3.067 - - - 1 16 494.715 43 3 3 144.467 7.5 20 408.462 32 3 - 114.931 8.2 - - - - - - - - - - - -	- <u>-</u> 31 1.830 21 - <u>-</u>
1 16 20 -	1 3.067 - - - 1 16 494.715 43 3 3 144.467 7.5 20 408.462 32 3 - 114.931 8.2 - - - - - - - - - - - -	- <u>-</u> 31 1.830 21 - <u>-</u>
20 -	16 494.715 43 3 3 144.467 7.5 20 408.462 32 3 - 114.931 8.2 - - - - - - - - - - - -	21
20 -	20 408.462 32 3 - 114.931 8.2 	21
-		
-		
-		 - 3.485
-		3.485
	- 8.585 7 -	- 3.485
-		
-		
_		
-	- 4.144	
20	20 421.191 32 3 7 114.931 8.2	21 3.485
312	12 8.468.379 548 27 33 1.878.061 72.4	96 25.471
-		
	3	

(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2020

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

A ktivo	31.12.2020		31.12.2019	
Aktiva	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.326.914,84		10.650.961,27
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		,		,
- Anteile an verbundenen Unternehmen		10.385.000,00		10.385.000,00
		,		,
III. Sonstige Kapitalanlagen				
 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 		213.880.659,63		203.747.903,09
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		138.978.812,75		141.218.076,32
 Sonstige Ausleihungen Namensschuldverschreibungen 	182.332,19		7,00	
- davon an verbundenen Unternehmen 182.332,19 € (Vorjahr 7,00 €)			7,00	
		182.332,19		7,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.690.000,00		1.090.000,00
5. Andere Kapitalanlagen		1.000.000,00		1.000.000,00
		377.443.719,41		368.091.947,68
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer	5.077,17		317,17	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	76.175,36		310.097,32	
II. Canatiga Fordarungan		81.252,53		310.414,49
II. Sonstige Forderungen - davon an verbundenen Unternehmen 43.118,43 € (Vorjahr 254.547,56 €)		103.132,14		1.033.167,04
		184.384,67		1.343.581,53
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen	30.217,15		47.577,52	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	195.369,78		33.137,90	
		225.586,93		80.715,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.167.015,39		2.393.704,41	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	23.945,37		50.814,89	
		2.190.960,76		2.444.519,30
Summe der Aktiva		380.044.651,77		371.960.763,93

Pacciva	31.12.2	31.12.2020		31.12.2019		
Passiva	€	€	€	€		
A. Eigenkapital Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		24.550.000,00		23.500.000,00		
B. Versicherungstechnische Rückstellungen						
I. Deckungsrückstellung	352.323.757,05		344.823.021,12			
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	32.094,81		15.593,64			
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen	32.808,02	352.388.659,88	22.351,54	344.860.966,30		
C. Andere Rückstellungen						
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	525.055,00		431.121,00			
II. Sonstige Rückstellungen	1.070.279,22	1.595.334,22	1.315.417,77	1.746.538,77		
D. Andere Verbindlichkeiten						
 I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen 	2.684,10		1.681,55			
 II. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 21.060,08 € (Vorjahr 58.376,09 €) - davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.003.033,50 € (Vorjahr 1.123.183,10 €) - davon aus Sonderposten für Investitionszuschüsse 471.087,00 € (Vorjahr 637.353,00 €) 	1.507.973,57		1.851.577,31			
		1.510.657,67		1.853.258,86		
Summe der Passiva		380.044.651,77		371.960.763,93		
Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.	Es wird bestätigt, dass o 3. September 2020 gen					
Troisdorf, 10. März 2021 Volker Schmidt Treuhänder	München, 10. März 202	Senior C				

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Destan	202	20	2019		
Posten	€	€	€	€	
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge		5.136.698,29		4.967.957,60	
Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		22.351,54		5.013,26	
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen 10.792,38 € (Vorjahr 230.310,50 €)	10.792,38		230.310,50		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
- davon aus verbundenen Unternehmen 508.659,40 € (Vorjahr 476.519,07 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	508.659,40		476.519,07		
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.437.434,01		15.740.563,40		
c) Erträge aus Zuschreibungen	640.056,67		363.844,13		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.141.727,91		10.922.164,59		
		21.738.670,37		27.733.401,69	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		10.750.341,26		10.665.271,65	
 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung 		7.500.735,93		12.964.151,84	
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		32.808,02		22.351,54	
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		·		·	
- Verwaltungsaufwendungen		399.888,87		398.063,72	
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.408.291,91		1.352.678,57		
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.463.571,31		5.878.734,23		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	162.621,75		663.082,76		
		7.034.484,97		7.894.495,56	
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.179.461,15		762.038,24	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge	8.486,39		2.058,27		
Sonstige Aufwendungen	71.762,74		90.779,99		
		-63.276,35		-88.721,72	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.116.184,80		673.316,52	
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		66.184,80		73.316,52	
5. Jahresüberschuss		1.050.000,00		600.000,00	

6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1.050.000,00	600.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Anhang Entwicklung der Aktivposten A I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Ak	(tivp	osten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Zeitwerte
			T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.	I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.651	6	-	28	-	302	10.327	8.250 ⁴⁾
A.	II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10.385	-	-	-	-	-	10.385	10.423 ⁴⁾
A.	III.	Sonstige Kapitalanlagen								
	1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	203.748	28.526	-	16.662	640	2.371	213.881	223.823 ¹⁾
	2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	141.218	74.721	-	74.423	-	2.538	138.979	130.432 ¹⁾
	3.	Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	0	502	-	66	-	253	182	182
	4.	Einlagen bei Kreditinstituten	1.090	16.020	-	14.420	-	-	2.690	2.6903)
	5.	Andere Kapitalanlage	1.000	-	-	-	-	-	1.000	1.000 ²⁾
		Summe A III.	347.056	119.769	-	105.571	640	5.162	356.732	358.127
Ins	gesa	mt	368.092	119.774	-	105.599	640	5.464	377.444	376.801

Hinweis: Durch Rundungen können die Salden geringfügige Differenzen enthalten

¹⁾ Kurswerte zum 31.12.2020

²⁾ Indikative Kurswerte zum 31.12.2020 3) Nennwerte zum 31.12.2020

⁴⁾ Verkehrswerte It. Gutachten und Nenn- / Buchwerte der Stammeinlagen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, mit der BaFin-Registrierungsnummer 2034, sind nach den Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt worden. Die Grundsätze für den Jahresabschluss 2020 sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen. Die planmäßige Nutzungsdauer bei Bauten beträgt 50 Jahre, bei Inventar und sonstigen Sachanlagen bis zu 10 Jahren. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Es erfolgt eine Wertaufholung, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind (§ 253 (5) HGB). Von der Möglichkeit des § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB, Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen) nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde Gebrauch gemacht. Falls der Börsenkurs von Aktien oder Investmentanteilen am Bilanzstichtag den Buchwert um die Jahresvolatilität (Benchmark: Vola DAX 30 Jahresende) unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des übersteigenden Prozentsatzes der Jahresvolatilität des ursprünglichen Buchwertes. Unterschreitet die Jahresvolatilität die Marke von 8 % erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des 8 % übersteigenden Prozentsatzes des ursprünglichen Buchwertes. Für das Jahr 2020 wurde die Jahresvolatilität mit 33,08 % ermittelt und als Maßstab verwendet.

In Fremdwährung notierte Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hierbei wurde ein USD/EUR-Wechselkurs von 1,22710 (Vorjahr 1,12340) zu Grunde gelegt. Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Namensschuldverschreibungen sowie die anderen Kapitalanlagen sind (ggf. unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit) mit dem Nominalwert bilanziert. Schuldscheindarlehen sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden als Summe der einzelnen Nominalwerte bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 2,80 % in der Grundversicherung sowie in der Zusatzversicherung A mit 3,40 % bzw. in der Zusatzversicherung B mit 1,75 % von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Herrn

Andreas Kopf, berechnet. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellt die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. einen Pauschalwert (unter Berücksichtigung der Entwicklung der Vorjahre) für nicht bekannte Versicherungsfälle dar. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten vornehmlich Rückstellungen für zu leistende Zahlungen an Dienstleister (wegen noch nicht abgerechneter Maßnahmen an Immobilien) und Sonstige (externe Prüfer) sowie die gutachterlich berechneten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist detailliert aus der Darstellung auf der Seite 26 ersichtlich.

A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gewerbeimmobilie umfasst ein Grundstück mit Hotel in Schorssow. Die Immobilienbewertung (Verkehrswertgutachten mit Ertragswertverfahren) für diese Gewerbeimmobilie wurde zum Stichtag 31. Dezember 2018 erstellt bzw. fortgeschrieben.

A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
Unternehmensbeteiligung	10.385.000,00	10.385.000,00

Die Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2020 folgende Unternehmensbeteiligungen:

Name und Sitz	Buchwert T€	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT, Troisdorf	25	0	-333
PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs- GmbH & Co. KG, Troisdorf	10.335	10.346	11
PKHT Immobilien GmbH, Troisdorf	25	29	2

Die Pensionskasse ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmensbeteiligungen. Die Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2020 bzw. für die Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2019. Hauptanlagegut in der PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ist ein Hotel- und Gewerbekomplex in Leipzig.

A III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
Aktien	19.133.629,42	21.792.752,50
Anteile an Wertpapiersonderver- mögen (Master-/Individualfonds)	125.733.185,18	120.703.227,75
Anteile an Wertpapiersonderver- mögen (Publikumsfonds/ETF)	5.473.316,02	301.860,00
Anteile an Grundstückssonder- vermögen (Publikums-/Individualfonds)	63.540.529,01	60.950.062,84
	213.880.659,63	203.747.903,09

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Zuschreibungen vorgenommen:

		31.12.2020 €	31.12.2019 €
•	Aktien (Direktbestand):	629.346,67	363.844,13
•	Publikumsfonds:	<u> 10.710,00</u>	0,00
	Gesamt:	640.056,67	363.844,13

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Wertberichtigungen vorgenommen:

		31.12.2020 €	31.12.2019 €
•	Aktien (Direktbestand):	2.371.173,85	2.387.899,22
•	Industrieobligationen:	2.537.544,33	2.690.115,79
•	Immobilienfonds (in Abwicklung):	0,00	87.893,61
(Gesamt:	4.908.718,18	5.165.908,62

In den Investmentfonds sind im Saldo Stille Reserven von 12.686.023,66 € (Vorjahr Stille Reserven von 8.531.103,00 €) sowie Stille Lasten im Aktien-Direktbestand von 2.743.496,61 € (Vorjahr 1.430.000,58 €) festzustellen.

Aufgrund des umgesetzten Sicherungskonzeptes sowie Wertaufholpotenzials und langfristiger positiver Ertragsaussichten gehen wir nur von vorübergehenden und nicht dauerhaften Wertminderungen aus.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Wertpapiersonder- vermögen	131.206.501,20	241.188,90	1.482.843,31
Grundstückssonder- vermögen	63.540.529,01	14.789.470,81	861.792,74
Aktien	19.133.629,42	254.691,53	2.998.187,98

Die Investments in Grundstückssondervermögen wurden u.a. in mehrere nachhaltige und ertragsstarke Immobilien-Spezialfonds gemäß den Investitionszusagen mit rd. 6,3 Mio. € aufgestockt. Zwei Spezialimmobilienfonds befinden sich in der Abwicklung. Hier wurden rd. 3,7 Mio. € zurückgeführt. Es bestehen weitere Investitionszusagen für zwei Spezialfonds (1 Hotelimmobilien- und 2 Value-Addfonds) von zusammen rd. 13,1 Mio. €.

Zum Grundstückssondervermögen gehören fünf Immobilienspezialfonds für Sozialimmobilien (zwei für Pflege- und Senioreneinrichtungen sowie einen für Kindergärten und zwei für Appartmentimmobilien), zwei gemischten Value-Add-Spezialfonds, sowie je zwei Hotel- und Büroimmobilienfonds. Darüber hinaus sind noch geringe Investitionen im geschlossenen Fonds Axa-Immoselect vorhanden.

Die Buch- und Marktwerte der Sozialimmobilienfonds Patrizia Pflegeinvest und CareVision I (Pflegeeinrichtungen), KinderWelten I (Kindergärten) sowie MikroQuartier I (Appartmentimmobilien) und Smart Living Europe (Appartmentimmobilien) im Einzelnen:

	Buchwert / €	Marktwert / €	Ausschüttung in 2020 für vor- heriges Fonds- Geschäftsjahr
Patrizia Pflegeinvest	11.999.533,14	16.077.755,70	0,880 Mio. € = 7,3 %
CareVision I (in Abw.)	8.609.904,00	11.885.541,98	0,600 Mio. € = 6,0 %
KinderWelten I (in Abw.)	75.702,00	169.786,72	0,000 Mio. € = 0,0 %
MikroQuartier I	5.000.000,00	5.063.500,00	0,225 Mio. € = 4,5 %
Smart Living Europe	2.499.649,74	2.481.507,00	0,025 Mio. € = 2,0 %

Die Immobilienfonds von AviaRent CareVision I und KinderWelten I befinden sich in der Liquidation. Die Geschäftsführung des CareVision I Fonds prognostiziert eine ertragreiche Abwicklung des Fonds. Daraus ergeben sich erhebliche Investitionsrück- und Ertragszahlungen in 2021.

Der Masterfonds investiert als gemischter Fonds (rd. 40 %) überwiegend in deutsche und europäische Aktien sowie in einem Subfondssegment (rd. 60 %) mit diversen Aktienpublikumsfonds und ETF weltweit. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 124.250.341,87 €. Im Geschäftsjahr wurden 5.020.658,94 € Erträge aus dem Masterfonds ausgeschüttet und rd. 5 Mio. € wieder in diesem investiert.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden keine direkten Absicherungsgeschäfte mittels Futures statt. Zum Bilanzstichtag lagen keine offenen Derivatepositionen zur Absicherung des Direktbestandes vor.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Das Anlagensegment der Inhaberschuldverschreibungen (IHS) reduzierte sich im Jahresverlauf planmäßig um rd. -1,6 % auf 138.978.812,75 € zum Jahresende (Vorjahr 141.218.076,32 €). Gründe hierfür waren die Investitionszusage in einen Immobilien-Spezialfonds sowie außerordentliche Erträge durch einige Verkäufe mit teils wesentlichen Kursgewinnen und dadurch bedingt mit sinkenden Restlaufrenditen auf Inhaberpapiere von emittierenden Banken und Unternehmen.

Bei einzelnen dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen wurden Wertberichtigungen von 2,5 Mio. € zum Jahresende wegen Insolvenzen bzw. Restrukturierungsmaßnahmen von Anleiheemittenten vorgenommen. Gründe für weitere Wertberichtigungen auf andere IHS lagen nicht vor. Der Gesamtsaldo aus Stillen Reserven und Lasten beläuft sich insgesamt auf 8.546.878,67 Mio. € Stille Last (Vorjahr Stille Last von 1,977 Mio. €).

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

Ruchwort / €

	Buchwell / €	Stille Reserven / e	Stille Lastell / C
Wertpapiere (IHS)	138.978.812,75	1.491.245,68	10.038.124,35

Stille Poservon / €

Die darin enthaltenen Investitionen in Staatsanleihen betrugen zum 31.12.2020 rd. 0,9 % (Vorjahr rd. 0,4 %) der Kapitalanlagen.

Stilla Lacton / 6

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

Staatsanleihen 3.306.025,02 - 331.840,35

5. Andere Kapitalanlagen

Die anderen Kapitalanlagen betreffen eine Stille Einlage bei einer Genossenschaftsbank.

B II. Sonstige Forderungen

31.12.2020 31.12.2019 €

Sonstige 103.132,14 1.033.167,04

Die sonstigen Forderungen betreffen u.a. Forderungen i.H.v. 53.602,48 € gegenüber einem Immobilien-Spezialfonds und Forderungen aus Ifd. Abrechnung und Steuern i.H.v. insgesamt 43.118,43 € ggü. zwei Unternehmensbeteiligungen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten hauptsächlich die Zinsabgrenzungen von festverzinslichen Wertpapieren.

Passiva

A. Eigenkapital

A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ist gegenüber dem Vorjahreswert von 23,50 Mio. € um 1,05 Mio. € auf 24,55 Mio. € erhöht worden (Vorjahr Erhöhung um 0,6 Mio. €). Sie beträgt 6,97 % (Vorjahr 6,82 %) der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

B I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der erwarteten künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträgen bestimmt. Sie hat sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt entwickelt:

	€
Deckungsrückstellung 31.12.2019	344.823.021,12
+ Zuführung in 2020	7.500.735,93
Deckungsrückstellung 31.12.2020	352.323.757,05

Die Deckungsrückstellung beinhaltet bereits die notwendigen Finanzmittel die sich aus den vorherigen Rechnungszinssenkungen in der Grund- und Zusatzversicherung ergeben haben. Damit wurden aufsichtsrechtliche Vorgaben der BaFin zur vorsichtigen und nachhaltigen Stabilisierung der Tarife, wegen einer möglicherweise länger andauernden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten, umgesetzt. Dieses Vorgehen stärkt wesentlich die Sicherheit der Tarife und leistet einen besonderen Beitrag zur langfristigen und dauerhaften Erfüllung der Leistungszusagen in den Grund- und Zusatzversicherungstarifen.

B II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2020 €	2019 €
Einzelrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	22.094,81	5.593,64
Pauschalrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	10.000,00	10.000,00
(Kenten)	10.000,00	10.000,00
Bestand am 31. Dezember	32.094,81	15.593,64

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden Versicherungsfall, der bis zur Feststellung des Bestandes bekannt geworden ist, einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine Rückstellung auf Basis der Vergangenheitserfahrungen geschätzt.

B III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung

Zur Leistungserhöhung im Zusatzversicherungstarif B sind 32.808,02 € (Zusatzversicherungstarif B im Vorjahr 22.351,54 €) eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31. Dezember 2020 laufenden Renten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes B mit Wirkung zum 1. Januar 2022 um 1,75 % zu erhöhen.

C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die vom Versicherungsmathematiker gutachterlich berechneten Verpflichtungen gegenüber den in der Pensionskasse angestellten Beschäftigten aus Versorgungszusagen. Vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafel 2018 G von K. Heubeck und der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet worden. Als wesentliche Bewertungsannahmen und –Parameter wurden ein Rechnungszins von

2,30 % für die unmittelbaren und 1,60 % für die sonstigen Versorgungsverpflichtungen sowie eine Einkommensdynamik von 2,75 % angesetzt. Die handelsrechtliche Bewertung der Versorgungsverpflichtungen ist mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft (PUC-Methode) vorgenommen worden. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen mit einen Rechnungszins von 1,60 % p.a. beträgt 604 T€ und der Unterschiedsbetrag zum Rechnungszins von 2,30 % p.a. beträgt 79 T€ (Vorjahr 68 T€), dieser ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Als Sonstige Rückstellungen sind 1.070 T€ (Vorjahr 1.315 T€) für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse (vornehmlich für Modernisierungsmaßnahmen an einer Gewerbeimmobilie von rd. 283 T€) sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen (u.a. Prüfhonorar, Druck des Geschäftsberichts, u.ä.) gebildet worden. Darüber hinaus beinhalten sie sonstige Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis und leistungsabhängige sowie langfristige Vergütungszusagen ggü. dem Vorstand. Die Sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet.

D I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Beitrags- und Rentenzahlungen.

D II. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten resultieren vornehmlich aus einer Verbindlichkeit gegenüber einem verbundenen Unternehmen (rd. 1.002 T€) sowie noch nicht fälligen Verpflichtungen gegenüber Dienstleistern und Versorgern aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus beinhalten sie noch nicht fällige Lohnsteuer (rd. 21 T€) sowie einen Sonderposten über rd. 471 T€ aus bereits bewilligten und ausgezahlten Investitionszuschüssen für eine Hotel-Immobilie. Diese Zuschüsse werden vertragsgemäß in den nächsten 4 Jahren die Pachtzahlungen für das betreffende Event- und Tagungscenter mit abdecken. Die Laufzeiten dieser Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom

1. Januar bis 31. Dezember 2020

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträg	е	
	2020 €	2019 €
Beiträge von:		
Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.047.496,68	1.102.785,40
Mitglieder (außer Unternehmen)	1.047.496,68	1.102.785,40
Mitglieder in Zusatzversicherung	1.922.009,66	1.857.886,46
Mitgliedsunternehmen in Zusatz-		
versicherung	1.112.190,17	895.842,41
Altersvorsorgezulagen von ZfA	7.505,10	8.657,93

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeberbeitrag zur Grundversicherung wurde geschäftsplanmäßig mit 100 % des Arbeitnehmerbeitrages zur Grundversicherung entrichtet.

5.136.698,29

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31. Dezember 2020 eingereichten Anträge für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2018 und 2019 beliefen sich saldiert auf 7.505,10 € (Vorjahr 8.657,93 €). Hierbei sind bereits Forderungsminderungen und Rückzahlungen i.H. von 2.115,40 € (Vorjahr 1.609,89 €) an die ZfA auf Grund ihrer Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern berücksichtigt. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Hier ist die Entnahme aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für erfolgsabhängige und unabhängige Beitragsrückstellung zur Leistungserhöhung der

4.967.957,60

Versorgungsanwartschaften und Renten im Zusatzversicherungstarif B ausgewiesen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

		2020 €	2019 €
a)	Erträge aus Beteiligungen	10.792,38	230.310,50
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa)	Erträge aus Grundstücken, grund- stücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	508.659,40	476.519,07
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.997,41	74.898,14
	Festverzinsliche Wertpapiere Anteile an Investmentfonds	6.086.017,31 7.025.537,34	6.994.948,14 8.209.286,08
	Aktien	227.181,90	390.531,01
	Festgelder, Termingelder und Spargutha-	227.101,00	000.001,01
	ben bei Kreditinstituten	0,05	0,03
	Stille Beteiligungen	58.700,00	70.900,00
	Sonstige Erträge	25.000,00	0,00
		13.437.434,01	15.740.563,40
c)	Erträge aus Zuschreibungen	640.056,67	363.844,13
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
	Anteile an Investmentfonds	1.175.016,47	262.835,78
	Aktien	1.783.961,28	1.275.496,75
	Festverzinsliche Wertpapiere	4.182.750,16	9.155.994,56
	Schuldscheindarlehen	0,00	97.500,00
	Derivate (Wertsicherung)	0,00	130.337,50
		7.141.727,91	10.922.164,59
		21.738.670,37	27.733.401,69
	•		

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2020 €	2019 €
Erwerbsunfähigkeitsrenten	438.392,97	411.717,45
Altersrenten	8.008.114,90	7.984.995,94
Witwen-/Witwerrenten	1.960.647,72	1.909.730,68
Waisenrenten	26.902,85	30.600,40
	10.434.058,44	10.337.044,47
Abfindungen (§ 16 der Satzung)	8.568,96	9.718,68
Regulierungsaufwendungen	307.713,86	318.508,50
	10.750.341,26	10.665.271,65

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle sind die Rentenzahlungen in Höhe von € 10.425.365,17 (Vorjahr 10.354.953,85 €) sowie die Veränderung (Erhöhung) der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 16.501,17 € (Vorjahr 15.701,45 € / Minderung) enthalten.

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zuführung in 2020 7.500.735,93 €). Die Deckungsrückstellung beinhaltet bereits auch die notwendigen Finanzmittel, die sich aus den vorherigen Rechnungszinssenkungen in der Grund- und Zusatzversicherung A ergeben haben.

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif B entfallenden anteiligen Deckungsrückstellung von 1.874.744,00 € (Vj. 1.277.231,00 €) entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 1,75 % davon.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2020 €	2019 €
Verwaltungsaufwendungen	301.325,17	314.130,34
Aufwendungen für Gutachten / versicherungsmath. Beratungen	98.563,70	83.933,38
	399.888,87	398.063,72

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

		2020 €	2019 €
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapital- anlage	· ·	·
	Umlagefähige	14 172 11	44 470 44
	Bewirtschaftungskosten Immobilien Instandhaltungskosten Immobilien	11.173,41 12.966,40	11.173,41 12.091,35
	•	·	
	Verwaltungsaufwendungen	1.129.232,77	1.227.863,97
	Konto-/Depotgebühren	20.228,03	11.061,65
	Gebühren für Derivate	0,00	1.310,01
	Wartungsgebühren	17.000,20	14.970,20
	Aufwendungen für Projekt Immobilie	31.317,13	17.646,06
	Beratungsaufwendungen	12.799,12	21.255,35
	Gutachten / Rechtskosten	2.403,20	0,00
	Herabsetzung von Forderungen	137.360,95	0,00
	Sonstiges (Treuhänder, Zinsen, u.ä.)	33.810,70	35.306,57
		1.408.291,91	1.352.678,57
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	·

		2020 €	2019 €
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
	Geschäftsbauten (Gebäude / Inventar)	301.545,43	296.744,92
	Festverzinsliche Wertpapiere	2.790.852,03	3.106.196,48
	Aktien	2.371.173,85	2.387.899,22
	Investmentfonds	0,00	87.893,61
		5.463.571,31	5.878.734,23
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanla	gen	
	Festverzinsliche Wertpapiere	162.438,81	209.153,18
	Aktien	182,94	0,00
	Derivate - Wertsicherungsmaßnahmen	0,00	325.925,00
	Investmentfonds	0,00	128.004,58
		162.621,75	663.082,76
		7.034.484,97	7.894.495,56

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Herabsetzungen von Verbindlichkeiten wurden hier ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen und Kosten des Aufsichtsrats, der internen Revision, für Prüfkosten und für die Mitgliederversammlung, die gesetzlichen Gebühren (BaFin) und Beiträge für Wirtschaftsverbände sowie Versicherungen sind hier verbucht. Weitere Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen. Die durch die Mitgliederversammlung in 2020 für das Geschäftsjahr 2019 gewährten Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt 8.150,00 €.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt 27.261,96 € und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidaritätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträgen aus Investmentfonds.

4. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen zu 16 Mitarbeitern (12,2 FTE; Vorjahr 12,2 FTE) verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

	2020 €	2019 €
Aufwandskosten:		
1. Aufwendungen für Versicherungsfälle	269.334,01	276.716,96
Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	262.378,20	275.330,60
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.002.704,73	1.078.582,12
	1.534.416,94	1.630.629,68
Zusammensetzung		
a) Löhne und Gehälter	997.476,91	1.051.637,00
b) Soziale Abgaben	208.278,55	240.283,59
c) Aufwand für Altersversorgung	159.959,07	113.805,41
d) Freiwillige u.a. soziale Aufwendungen	168.702,41	224.903,68
	1.534.416,94	1.630.629,68

Die Gesamtbezüge für die Vorstände betragen 246.326,85 € für 2020 inklusive variabler Bezüge für das Geschäftsjahr 2019.

Für die Vorstände sind seit mehreren Jahren vertragsgemäß langfristig variable Bezüge i.H.v. 486.878,10 € (Vorjahr 437.843,17 €), bei Erreichung definierter Ziele, zurückgestellt worden, deren Teilauszahlung erst nach mehrjähriger Bindungsdauer erfolgt. Die gebildeten Pensionsrückstellungen für die Vorstände betragen insgesamt 375.609,00 €.

Am 31.12.2020 waren 15 Mitarbeiter (11,4 FTE) beschäftigt.

5. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder

Achim Muranko Vorsitzender (Pensionär, Siegburg, ehemaliger Leiter Abt. Bilanzen der profine GmbH)

Alexander Hoff stellvertretender Vorsitzender bis 11. November 2020 (Leiter Controlling der profine GmbH, Troisdorf)

Yves de la Morinière stellvertretender Vorsitzender (Finanzen / Controller der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

Carsten Reichert stellvertretender Vorsitzender ab 20. November 2020 (Leiter Controlling der profine GmbH, Pirmasens)

Ralf Eschrich

(Vize President der Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer

Eckhard Abendroth

(Pensionär, Troisdorf, ehemaliger kfm. Angestellter Kreditabt. der profine GmbH)

Ralf Stahl

(Vorsitzender des Betriebsrats der Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

Ralf Fuhrmann

(ehemaliger kfm. Angestellter im Rechnungswesen der profine GmbH)

André Wiebel

(Kfm. Angestellter der Debitorenbuchhaltung der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

 von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder

Manfred Wierick

(Techn. Angestellter der profine GmbH, Troisdorf)

Vorstand

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

Hans-Gerd Pithan Vorsitzender

Thorsten Fiedler stellvertretender Vorsitzender

Bevollmächtigte

vom Vorstand ernannte Bevollmächtigte der Pensionskasse

Regina Tenten (Leitung Versicherungs- und Rentenbetrieb)

Thomas Schmitz (Leitung Kapitalanlagen / Rechnungswesen)

6. Kassenämter

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

Treuhänder

Volker Schmidt Marc Weinrebe, Stellvertreter

Verantwortlicher Aktuar

Andreas Kopf

Troisdorf, 10. März 2021

Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan Thorsten Fiedler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zu-treffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben

unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTS-RATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 31. März 2021 BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer Wirtschaftsprüfer gez. Massing Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Pensionskasse in 2020 sowie über die Ergebnisse und Risiken in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet. Darüber hinaus informierte der Vorstand mehrfach ausführlich im 1. Halbjahr 2020 zu der besonderen angespannten Lage an den Kapitalmärkten, wegen der Auswirkungen der Corona-Krise und zur Darstellung der Portfolio- und Ertragsentwicklung.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. April 2021 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der Pensionskasse spricht der Aufsichtsrat für die sehr engagierte und erfolgreiche Verwaltungstätigkeit und das sehr gute Ergebnis des Geschäftsjahres unter den staatlichen Maßnahmen wegen der Corona-Krise und deren massiven negativen Auswirkungen in allen Wirtschafts- und Finanzmarktbereichen, Anerkennung und seinen Dank aus.

Troisdorf, 14. April 2021

Aufsichtsrat

Achim Muranko Vorsitzender Carsten Reichert stellvertretender Vorsitzender

Yves de la Morinière

stellvertretender Vorsitzender

Ralf Eschrich

André Wiebel

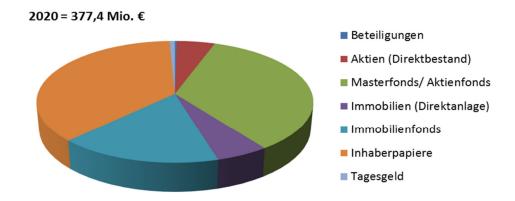
Eckhard Abendroth

Ralf Stahl

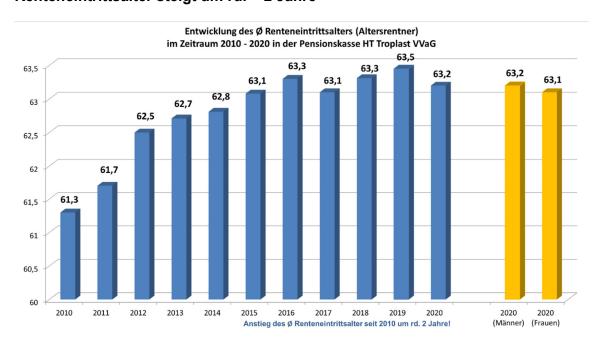
Ralf Fuhrmann

Struktur der Kapitalanlagen in Buchwerten

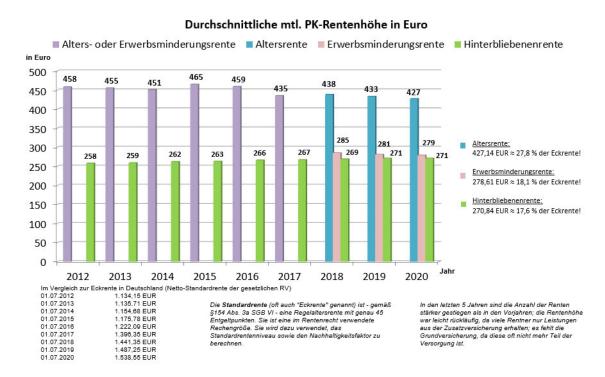
Stand 31.12.	Anteil in %	2020 Mio. €	2019 Mio. €	Veränderung
Beteiligungen	0,3	1,0	1,0	+ 0%
Aktien (Direktbestand)	5,1	19,1	21,8	- 12%
Masterfonds/ Aktienfonds	34,8	131,2	121,0	+ 8%
Immobilien (Direktanlage)	5,5	20,7	21,0	- 1%
Immobilienfonds	16,8	63,5	61,0	+ 4%
Inhaberpapiere	36,9	139,2	141,2	- 1%
Tagesgeld	0,7	2,7	1,1	+ 145%
Gesamt	100,0	377,4	368,1	+ 3%



Renteneintrittsalter steigt um rd. + 2 Jahre

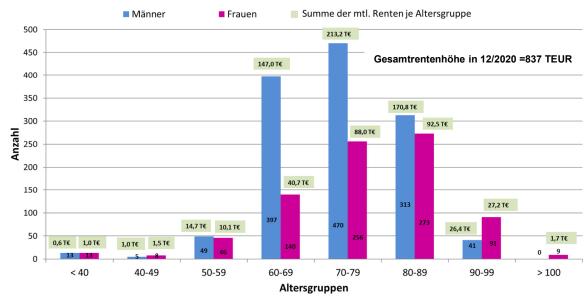


Arithmetischer Mittelwert der Rentenhöhe nach Rentenarten

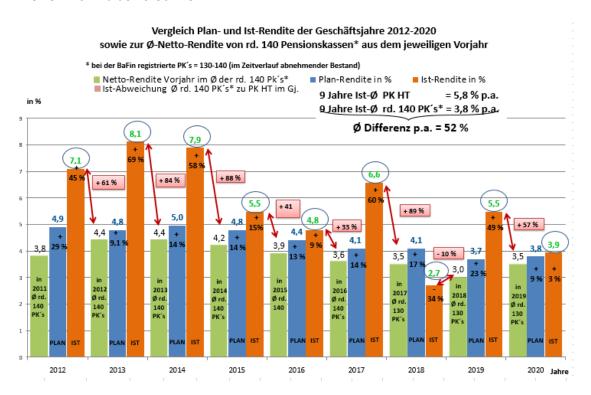


Altersstruktur der Versorgungsempfänger und mtl. Rentensummen

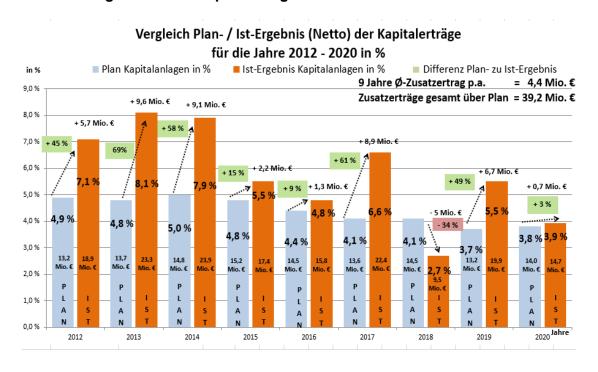
Altersstruktur Versorgungsempfänger in der Grundversicherung - nach Geschlecht per 31.12.2020



Benchmark über 9 Jahre



Plan-Ist-Vergleich Netto-Kapitalerträge über 9 Jahre



Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast WaG Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2020

	2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018	2001	2002	2003	004	3005	9006	2 2007	008	000	010	011 20	112 20	13 20	14 20	15 20	16 20	17 21		2019	2020	Ø 21 Jahre	Ø 10 Jahre	Ø 5 Jahre
Ergebnis Kapitalanlagen Beträge in Prozent	Beträge	in Pro	zent																					
Brutto	8,9	7,3	9,4	5,4	6,1	6,2	6,8	10,0	8,7	6,5	9,7	6,7	8,2	9,2 10,9		8,4	7,0	8,5	5,2	7,7	5,8	7,7	7,8	6,8
Netto	2,5	6,5	-0,5	4,9	2,5	6,3	6,4	8,9	0,1	6,3	7,4	3,8	7,1	8,1	7,9 5	5,5	4,8	6,6	2,7	5,5	3,9	5,5	5,6	4,7
Firmenbeitrag zur GV	09	09	90	90	125	125	125	125	125 /	100	100	100	1001	100	100	1001	100	100	100	100	100	102,1	100,0	100,0
Verstech. Verzinsung	6,7	9,9	-0,5	4,9	5,8	0,9	2,9	9,6	0,1	6,2 7,9	6,7	4,0	3 9'2	8,7	8,5 5	6,9	5,1	7,1 2	2,9	6,0 4,3	4,3	5,8	6,0	5,1
Überschussbeteiligung ZV-Tarif A				0,57	96'0	1,42	,42 1,72 5,23 1,38	5,23	1,38	1,22	1,22 2,6 0,35	35	*	*	* 1,1	*			*	*	*	*0	0,4	0,0
Überschussbeteiligung ZV-Tarif B															2,8	.8 1,7	75 1,	2,8 1,8 1,75 1,75 0,60	09	1,75 1,75	1,75			1,5
ZV-Tarif A in 2003 eingeführt	t								*	linweis	s: Stärk	ung Re	Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tarif	sgrund	II. / Sich	erheit	Tarif							

*Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tai *Hinweis: Durchschnittsberechnung für 18 Jahre

ZV-Tarif B in 2014 eingeführt



Wie erreichen Sie uns?

Anschrift: Pensionskasse HT Troplast VVaG

Kronenstraße 51

53840 Troisdorf

Telefon: 0 22 41 9953 – 3440 Telefax: 0 22 41 9953 – 3444

E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com
Internet:
www.pensionskasse@ht-troplast.com

Ihre Ansprechpartner

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Hans-Gerd Pithan	Recht, Personal, Strategie Risikomanagement	3454	hans-gerd.pithan@ profine-group.com
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Asset Management	3450	thorsten.fiedler@ profine-group.com
Jutta Stellmach	Vorstands- Assistenz	3440	jutta.stellmach@ profine-group.com
Regina Tenten	Bevollmächtigte Leitung Versicherungswe- sen	3441	regina.tenten@ profine-group.com
Thomas Schmitz	Bevollmächtigter Leitung Kapitalanlagen	3449	thomas.schmitz@ profine-group.com
Stefan Becker	Leitung Rechnungswesen Asset Controlling	3445	stefan.becker@ profine-group.com
Claudia Petri	Rechnungswesen Buchhaltung	3451	claudia.petri@ profine-group.com
Nicole Wirf	Rechnungswesen Buchhaltung	3456	nicole.wirf@ profine-group.com
André Kästner	Sachbearbeitung Betreuung B - H und J - K	3443	andre.kaestner@ profine-group.com
Claudia Kappmeier	Sachbearbeitung Betreuung N - Z	3442	claudia.kappmeier@ profine-group.com
Sebastian Wendt	Risiko-Controlling Sachbearbeitung Betreuung A und L	3447	sebastian.wendt@ profine-group.com
Silvia Kaiser	Sachbearbeitung Betreuung / Projekte	3452	silvia.kaiser@ profine-group.com
Nicola Pithan	Sachbearbeitung Betreuung I und M	3453	nicola.pithan@ profine-group.com
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme Betreuung / Projekte	3446	annette.reinhardt@ profine-group.com
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT / Projekte / Datenschutz- beauftragte)	3446	claudia.stahl@ profine-group.com